



Die Direktorinnen und Direktoren der verschiedenen Hochschulstudiengänge an der HES-SO mit Direktor François Seppey (Mitte).

Quelle: pomona.media

[HES-SO Valais-Wallis](#)

HES-SO mit weniger Studierenden und grossen Anstrengungen im Energiebereich

Die HES-SO Valais-Wallis startet mit leicht weniger Studierenden ins neue Studienjahr 2023/24. Dafür mit vielen Neuerungen und dem Akzent auf flexiblere Studienmöglichkeiten.

[Daniel Zumoberhaus](#)



Publiziert: 18.09.2023, 16:23 Uhr



Artikel hören



Am Montag hat das Studienjahr an der HES-SO Valais-Wallis begonnen. Insgesamt starteten 2624 Studierende gegenüber 2722 Studierenden im Vorjahr. Diesen leichten Rückgang erklärt François Seppey, Direktor HES-SO Valais-Wallis, vor allem damit: «Wir haben Studierende, die uns verlassen haben, weil sie die Prüfungen nicht bestanden haben.» Er führt das auf die Corona-Zeit zurück.



Austellung

21. - 23. September 2023

Do: 08:00 - 18:00 Uhr

Fr: 08:00 - 17:00 Uhr

Sa: 09:00 - 14:00 Uhr **mit Apéro**

Anzeige

Neue Studierende gibts mit 784 im Vergleich zum Vorjahr mit 781 leicht mehr. Markant ist die Zunahme bei der Hochschule für Ingenieurwissenschaften von 180 im Vorjahr auf neu 206. Ebenfalls die Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit hat von 152 auf neu 169 Studierende im ersten Jahr zugelegt.

Leicht rückläufig sind die Zahlen bei der Hochschule für Gesundheit – von 151 auf 149 –, die Hochschule für Wirtschaft hat gar nur noch 233 neue Studierende statt der 271 im Vorjahr.

Der Start ins neue Studienjahr sei geprägt von Neuorganisation, Innovation und Nachhaltigkeit, betont Seppey bei der Präsentation am Montag in Sitten vor den Medien. Dies im Campus Energypolis beim Bahnhof in Sitten, wo bereits zum dritten Mal ein Studienjahr beginnt.

Als Forschungs- und Bildungseinrichtung hinterfrage sich die HES-SO Valais-Wallis ständig und entwickle sich fortlaufend weiter. Mit Einbezug verschiedener Interessengruppen. Seppey sagt: «Dies ermöglicht es ihr, die eigene Organisation zu überdenken, in den Instituten neue Kompetenzzentren zu gründen und in der Lehre innovativ zu sein.»



784 Studierende besuchten am Montag erstmals die HES-SO Valais-Wallis. Im Bild ein Teil des Energypolis in Sitten.

Quelle: pomona.media

Eine dieser Innovationen ist die Telearbeit, die während Corona weiterentwickelt worden ist. Wer mehr als 50 Prozent bei der HES-SO arbeitet, kann die Telearbeit in Anspruch nehmen.

Grundsätzlich sollen die Ausbildungen flexibler werden, dies nicht zuletzt eine Entwicklung, die aus den Erkenntnissen von Corona hervorgegangen ist. Die Studierenden wollen nicht fix nach Schema X studieren, sondern sich verschiedene Optionen offen lassen. «Wir konnten interessante Lehren für eventuelle zukünftige Krisen ziehen», sagt Seppey. Es seien für die Arbeit im Homeoffice neue technologische Tools eingeführt worden.

Die Einführung von Praktiken sowie die Arbeit im Homeoffice zu beschleunigen, sei von 80 Prozent der befragten Mitarbeitenden befürwortet worden.

Die Ausbildung an der HES-SO ist nicht mehr nur Vollzeit oder berufsbegleitend möglich, sondern auch in Teilzeit oder mit einem Sport-Kunst-Konzept, um Personen mit unterschiedlichen Profilen eine Bachelorausbildung zu ermöglichen.

Diese Neuerungen sollen darauf zielen, die Motivation der Mitarbeitenden und die Attraktivität der Schule zu steigern.

Der Bachelorstudiengang Tourismus wird demnach ab dem Studienjahr 2023/24 in Teilzeit angeboten. Die Nachfrage ist da: 31 neue Tourismusstudierende nehmen die Ausbildung in Teilzeit in Angriff.

Auch der Bachelorstudiengang Life Technologies wird neu in Teilzeit angeboten; rund ein Dutzend beginnen dieses Angebot.

Eine Umfrage brachte zudem die Erkenntnis ans Licht, dass eine stärkere visuelle Kommunikation wünschenswert wäre. Dies, um die vermittelten Konzepte und Botschaften verständlicher zu machen.

Lara de Preux-Allet, Direktorin Hochschule für Gesundheit, stellte die Neuerungen innerhalb des Bereichs Gesundheit vor. Mit dem neuen Gesundheitscampus, der im Bau ist, sollen mehr Studierende im Bereich Gesundheit ausgebildet werden. Dies auch, um die dringend benötigten Fachkräfte im Gesundheitswesen auszubilden.

Fokus vermehrt auf Bereich Sport-Rehabilitation

Im Hinblick auf den neuen Campus und um die Forschung dort besser zur Geltung zu bringen, habe das Institut Gesundheit der Hochschule für Gesundheit fünf Kompetenzbereiche definiert, drei davon im Bereich Physiotherapie und zwei im Bereich Gesundheit. Ein Bereich ist die Sport-Rehabilitation, die perfekt zum Wallis passe, wo viele Aktivitäten in den Bergen ausgeübt würden, so de Preux-Allet weiter. Dieser Kompetenzbereich werde sich auf die Entwicklung medizinischer und therapeutischer Verfahren zur Beschleunigung der Heilung und Wiederherstellung von Muskel- und Gelenkfunktionen konzentrieren.

Die HES-SO Valais-Wallis ist als Forschungseinrichtung auch bestrebt, neue Massnahmen umzusetzen, um Energie zu sparen und die Nutzung sauberer Energie zu fördern. Seppey: «Wir müssen mit gutem Beispiel vorangehen.» Die Standorte Sitten und Siders produzieren bereits durchschnittlich 310 MWh beziehungsweise 140 MWh pro Jahr. Die Eigenverbrauchsquote liegt in Sitten bei 100 Prozent, in Siders bei 90.

Auf allen geeigneten Dächern wurden effiziente Fotovoltaikanlagen installiert. Das Anbringen weiterer Anlagen etwa auf Parkplätzen, bei Vordächern oder Fahrradunterständen würde in Betracht gezogen, so Seppey.

Einsparungen gibts etwa beim Wasser, da der Durchfluss der Wasserhähne in den Toiletten verringert worden ist. Die Belüftung der Räume wird zudem reguliert, und es sind Toleranztemperaturen für die Büros festgelegt: Im Sommer liegen diese bei 24 bis 26 Grad, im Winter bei 20 bis 22 Grad. «Die Mitarbeiter müssen sich anpassen, damit kann der Energieverbrauch um rund 25 Prozent gesenkt werden.»

Neuer Campus in Brig

François Seppey, Direktor HES-SO Valais-Wallis, hatte am Montag eine Sitzung mit dem Kanton wegen des neuen Campus in Brig-Glis beim neuen Spitalzentrum. Seppey sagt, dass der Architekturwettbewerb vorbereitet und demnächst ausgeschrieben wird. Die Studiengänge/Ausbildungsgänge, die im neuen Campus angeboten werden, sind definiert: Es sind dies die Hochschule für Gesundheit, die HS für Wirtschaft und Teile der Hochschule für Ingenieurwissenschaften. Direktor Seppey geht davon aus, dass entweder im nächsten oder im übernächsten Jahr mit den Bauarbeiten begonnen wird. Bestenfalls würde der Campus in Brig bereits 2028 eröffnet, spätestens im Jahr 2030.

[Daniel Zumoberhaus](#)

18.09.2023, 16:23 Uhr



Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein

Mehr zum Thema

Hes-so Valais/Wallis

François Seppey

Neuer Campus in Brig

Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar...

Wir freuen uns auf Ihren Kommentar unter Berücksichtigung der [Regeln](#). Alle Kommentare werden vor der Veröffentlichung überprüft.

[Kommentar abschicken](#)

Es existieren noch keine Kommentare zu diesem Beitrag.

Weitere Meldungen in dieser Rubrik

[Olivier Andenmatten](#)

**Solarkönig von Grächen kritisiert
Stromkonzerne: «Wie sollen wir so ernsthaft
nach vorne kommen?»**

[Übersichtskarte](#)

**Wo es überall Projekte für erneuerbare
Energie gibt**

 mit Foto

[Interview](#)

**Ausbau von Wasserkraft, Wind- und
Solarenergie – Röstli redet der eigenen
Partei ins Gewissen**

+ Stromversorgung

Wie ein Dreigespann im Hintergrund die Fäden für ein neues Monstergesetz zog

Bevölkerungswachstum

Zum ersten Mal leben mehr als 9 Millionen Menschen in der Schweiz

Handy und Geld weg

Wieder mehr Einbrüche in Wohnhäuser im Wallis

National- und Ständeratswahlen

Aferdita Bogiqi: Überrascht sie wieder alle?

 mit Foto

pomona.media

Unternehmen

Impressum

Datenschutz